

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Filme lesen und verstehen	5
<i>Die Sprache bewegter Bilder</i>	
<i>Grundbegriffe der Filmanalyse</i>	
Stationen der Filmmusiktechnik	9
<i>Klangkunst und Kunstklänge</i>	
Funktionsweisen von Filmmusik	13
<i>Im Dienst der Filmbilder</i>	
Wirkung von Filmmusik	16
<i>Auge und Ohr</i>	
<i>Sehen, Hören und Lernen:</i>	
<i>Grundlagen der Filmmusikwahrnehmung</i>	
Die Stummfilmzeit (1895-1927)	19
<i>Musik statt Sprache</i>	
<i>Musikpraxis im Stummfilmkino</i>	
<i>Original- und Filmmusik als neue Kunstgattung</i>	
<i>„Panzerkreuzer Potemkin“ (1925)</i>	
<i>„Metropolis“ (1927)</i>	
Hollywood-Sound der 1930er- und 1940er-Jahre	26
<i>Die Anfänge des Tonfilms</i>	
<i>Techniken der Filmmusikkomposition</i>	
<i>Studiosysteme</i>	
<i>„The Adventures of Robin Hood“ (1938)</i>	
<i>„Citizan Kane“ (1941)</i>	
Musik im Kriminalfilm	32
<i>Hochspannung</i>	
<i>„M – Eine Stadt sucht einen Mörder“ (1931)</i>	
<i>„North By Northwest“ (dt. „Der unsichtbare Dritte“, 1959)</i>	
<i>„From Russia With Love“ (dt. „Liebesgrüße aus Moskau“, 1963)</i>	
Klanggestaltung im Monumental- und Historienfilm	36
<i>Orchestrale Zeitreisen</i>	
<i>„Lawrence von Arabien“ (1962)</i>	
<i>„Gladiator“ (2000)</i>	
Musik im Science-Fiction-Film	42
<i>Fantastische Klangräume</i>	
<i>„The Day The Earth Stood Still“ (1951)</i>	
<i>„Close Encounters Of The Third Kind“ (1977)</i>	
<i>Bekannte Science-Fiction-Filme und ihre Komponisten</i>	
Kinosound klassisch	47
<i>Bach, Mozart, Strauss & Co.</i>	
Das Klavier im Kino	49
<i>Tastenspiele</i>	
<i>Kontrast zum Orchester</i>	
<i>„Das Piano“ (1993)</i>	
<i>„Die fabelhafte Welt der Amélie“ (2001)</i>	
Filme mit und über Jazz	56
<i>Zeitgemäßer Sound</i>	
<i>„Der Mann mit dem goldenen Arm“ (1955)</i>	
<i>„Peter Gunn“ (1958)</i>	
Kino und Pop-Sound	60
<i>Vom Film-Hit zum Song-Score</i>	
<i>„Die Reifeprüfung“ (1967)</i>	
<i>„American Graffiti“ (1973)</i>	
<i>„Forrest Gump“ (1993)</i>	
DVD-Verzeichnis	64
Musikfilme: Filmmusical, Konzertfilm, Rockumentary	auf der CD zum Heft

„Lawrence von Arabien“ (1962)

Für die endgültige Kinoversion seines 218-minütigen Wüstenepos „Lawrence von Arabien“ hat der britische Regisseur David Lean eine filmische Rohfassung von fast 40 (!) Stunden Dauer erstellt und diese dem Filmkomponisten *Maurice Jarre* vor-

geführt. Tief beeindruckt vom Ergebnis der Dreharbeiten und der Schönheit der Landschaftsaufnahmen, schuf Jarre sogleich das musikalische Thema (s. NB 2, S. 39) der Titelfigur, das den kompositorischen Mittelpunkt seiner Partitur bildet.



„Lawrence von Arabien“, 1962

„Die beste Musik ist immer noch die Stille“
(M. Jarre in einem Interview 2005)

Maurice Jarre

(geb. 1924), der studierte Schlagzeuger und spätere musikalische Direktor des Théâtre National Populaire in Paris, schuf in den frühen 1950er Jahren seine ersten Filmmusiken für junge französische Nachwuchsregisseure. Mit seinem eher kammermusikalischen und von der *Musique concrète* beeinflussten Stil unterschied sich Jarre anfangs deutlich von der kompositorischen Handschrift seiner US-Kollegen. Trotzdem erreichte er mit seinen Filmscores zu einigen international erfolgreichen Hollywood-Produktionen Weltruhm und gewann drei Mal den Oscar. Zu seiner umfänglichen Filmographie zählen u.a.: „Lawrence von Arabien“ (1962), „Doktor Schiwago“ (1965), „Reise nach Indien“ (1984), „Eine verhängnisvolle Affäre“ (1987) und „Der Club der toten Dichter“ (1989).